

# DOWNLOAD



Matthias Janke, Tajana Klein

## Jüdische Geschichte, Sabbat, Tora

3 fertige Unterrichtsstunde zum Judentum

 Klippert

Nach der Lernmethodik  
von Dr. Heinz Klippert

Matthias Janke  
Tajana Klein

Downloadauszug  
aus dem Originaltitel:

 Klippert

Religion

> Judentum  
> Christentum



Das Werk als Ganzes sowie in seinen Teilen unterliegt dem deutschen Urheberrecht. Der Erwerber des Werkes ist berechtigt, das Werk als Ganzes oder in seinen Teilen für den eigenen Gebrauch und den Einsatz im eigenen Unterricht zu nutzen. Die Nutzung ist nur für den genannten Zweck gestattet, nicht jedoch für einen schulweiten Einsatz und Gebrauch, für die Weiterleitung an Dritte (einschließlich aber nicht beschränkt auf Kollegen), für die Veröffentlichung im Internet oder in (Schul-)Intranets oder einen weiteren kommerziellen Gebrauch.

Eine über den genannten Zweck hinausgehende Nutzung bedarf in jedem Fall der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlages.

Verstöße gegen diese Lizenzbedingungen werden strafrechtlich verfolgt.

**Download  
zur Ansicht**

## LS 04 Vom Sabbat zur Schöpfung – ein Plakat gestalten

		Zeitrhythmuswert	Lernaktivitäten	Material	Kompetenzen
1	PL	5'	L gibt einen Überblick über die bevorstehende Stunde.		– eigene Bedürfnisse und Vorstellungen reflektieren
2	EA	5'	Notizen anfertigen: So sieht mein idealer freier Tag aus...	M1.A1	– sich mit anderen auseinandersetzen und argumentieren
3	PA	10'	Ergebnisse vergleichen und Gemeinsamkeiten bzw. Unterschiede auf Oberbegriffe bringen.	M1.A2	– Oberbegriffe finden
4	EA	10'	Zu Sabbatbräuchen recherchieren und dies mit eigener Lösung vergleichen.	M1.A3, Spickzettel	– Informationen finden, gewichten und knapp zusammenfassen
5	PA	10'	Ergebnisse austauschen, Fragen klären.	M1.A4	– Ergebnisse präsentieren
6	PL	10'	Präsentation der Zwischenergebnisse.		– sinnerfassend lesen
7	EA	10'	Die Schöpfung als Hintergrund: Bibelstellen lesen, Wichtiges markieren und zusammenfassen.	M2.A1	– zentrale Informationen markieren
8	GA	20'	Plakat zum jüdisch-christlichen Schöpfungsmythos und seinem Zusammenhang zum Sabbat erstellen.	M2.A2, Plakat etc.	– Ergebnisse visualisieren (Plakaterstellung)
9	PL	10'	Rundgang und Auswahl des besten Exemplars.	Magnete	– Arbeitsergebnisse bewerten
10	HA	15'	Interview zum Sabbat, seinem Hintergrund und wichtigen Bräuchen verfassen.	M3	– einen eigenen Text verfassen (Interview / Rollenspiel)

### Erläuterungen zur Lernspirale

**Ziel der Doppelstunde** ist das Kennenlernen des Sabbats sowie der Hintergründe seiner Rituale.

#### Zum Ablauf im Einzelnen:

Im **1. Arbeitsschritt** gibt die Lehrperson einen Überblick über den Ablauf der bevorstehenden Stunde und verweist auf M1.

Im **2. Arbeitsschritt** fertigen die Lernenden mithilfe von M1 Notizen dazu an, wie ihr idealer Tag aussieht.

Im **3. Arbeitsschritt** werden die Ergebnisse verglichen und zu Oberbegriffen zusammengefasst, die dazu dienen, zum Sabbat überzuleiten. Die Lehrperson erläutert, dass der Ruhetag des Judentums die Bezeichnung „Sabbat“ trägt und dass es auch dort wichtig ist, sich Zeit für sich selbst, Familie und Freunde zu nehmen.

Im **4. Arbeitsschritt** erstellen die Lernenden Spickzettel auf der Basis einer Internetrecherche zu den Bräuchen des Sabbats. Einerseits zielt dies auf einen Vergleich mit den eigenen Vorstellungen ab, andererseits dient es der inhaltlichen Erarbeitung.

Im **5. Arbeitsschritt** tauschen sich die Schüler im Doppelkreis mit einem Lernpartner aus.

Im **6. Arbeitsschritt** werden die bisherigen Ergebnisse durch zwei bis drei ausgeloste Schüler vorgestellt.

Überleitend stellt die Lehrperson die Frage, wozu das Ganze – also der Sabbat mit seinen Regeln – überhaupt diene. Die Frage nach dem Hintergrund bildet den Ausgangspunkt der weiteren Erarbeitung.

Im **7. Arbeitsschritt** werden Bibelstellen zum Schöpfungsmythos gelesen, Wichtiges markiert und Stichpunkte notiert. Im Anschluss weist die Lehrperson darauf hin, dass der Schöpfungsmythos sowohl für das Christen- als auch für das Judentum maßgeblich ist und entsprechend in der Bibel und der Tora (vgl. LS 06) zu finden ist, der Ruhetag im Christentum jedoch auf den Sonntag verlegt wurde.

Im **8. Arbeitsschritt** werden die Ergebnisse in Form eines Plakats zu Schöpfungsmythos und Sabbat zusammengeführt und visualisiert. Im Anschluss werden die Plakate im Raum verteilt ausgehängt.

Im **9. Arbeitsschritt** erfolgen zwei Rundgänge; der erste dient einem Überblick, im zweiten bestimmen die Schüler durch Abstimmung per Handzeichen oder Setzen eines Klebepunktes das beste Exemplar, das für alle als Foto vervielfältigt wird.

Im Rahmen der vertiefenden Hausaufgabe im **10. Arbeitsschritt** verfassen die Lernenden ein Interview zum Sabbat, seinem Hintergrund und wichtigen Bräuchen.

### ✓ Merkposten

Plakate, Stifte, ggf. Klebepunkte, Loskarten


#### Tipps

In Arbeitsschritt 5 empfiehlt sich zur ausreichenden Klärung offener Fragen mindestens ein Wechsel der Lernspartner.


Zu Arbeitsschritt 6: Sinnvollerweise werden die Ergebnisse des ersten Schülers durch die nachfolgenden lediglich ergänzt.

Zur Illustration des Plakats (Arbeitsschritt 8) können ergänzend Bilder zur Verfügung gestellt werden. Eine gemeinfreie Auswahl findet sich unter <https://commons.wikimedia.org/>.

# 04 Vom Sabbat zur Schöpfung – ein Plakat gestalten

**A1**  Wie sieht dein idealer freier Tag aus? Notiere deine Überlegungen stichpunktartig in der Gedankenblase.



**A2**  Vergleicht eure Ergebnisse: Wo liegen Gemeinsamkeiten, wo Unterschiede? Bringt, was euch wichtig ist, auf drei bis vier Oberbegriffe und schreibt diese in den Kasten.


**An einem freien Tag ist uns dies besonders wichtig:**



**Tip**

Folgende Internetseiten können dir helfen:

[http://www.kids-web.de/religionen\\_spezial/judentum/juedische\\_feste\\_und\\_feiern.html](http://www.kids-web.de/religionen_spezial/judentum/juedische_feste_und_feiern.html)

<https://de.wikipedia.org/wiki/Sabbat> (Vorspann sowie die Unterkapitel „Begriff und Herkunft“, „Sabbatgebote“ und „Sabbatfeier“)

**A3**  Vergleiche deine Lösung mit den Bräuchen, die am Sabbat wichtig sind. Recherchiere dazu und halte acht wichtige Begriffe zum Sabbat und seinen Ritualen auf deinem Spickzettel fest.

**A4**  Stellt euch gegenseitig eure Ergebnisse vor, klärt offene Fragen und ergänzt, wenn nötig, euren Spickzettel, sodass ihr anschließend das Wichtigste zum Sabbat und seinen Bräuchen vor der Klasse präsentieren könnt.

## Der Sabbat und die Schöpfung

A1



Was hat der Sabbat mit der Schöpfung zu tun? Lies die folgenden Bibelstellen, markiere Schlüsselbegriffe und notiere in Kürze Wichtiges zum Schöpfungsmythos.

### Gott erschafft die Welt

Am Anfang erschuf Gott den Himmel und die Erde. Die Erde war noch wirr und leer, und Dunkelheit herrschte über dem Urmeer. Aber Gottes Geist schwebte über dem Wasser. Da sprach Gott: „Licht soll entstehen!“ Und es entstand Licht. Und Gott sah, dass das Licht gut war. Und Gott trennte das Licht von der Dunkelheit. Er nannte das Licht „Tag“ und die Dunkelheit „Nacht“. Es wurde Abend und wieder Morgen – ein Tag.

Und Gott sprach: „Ein Dach wölbe sich mitten im Urmeer! Es soll das Wasser darunter von dem Wasser darüber trennen!“ Und so geschah es. Gott machte das Dach und trennte das Wasser darunter von dem Wasser darüber. Gott nannte das Dach „Himmel“. Es wurde Abend und wieder Morgen – ein zweiter Tag.

Und Gott sprach: „Das Wasser unter dem Himmel soll sich in einem Becken sammeln! Das feste Land soll sichtbar werden!“ Und so geschah es. Gott nannte das feste Land „Erde“ und das Wasser „Meer“. Und Gott sah, dass es gut war. Und Gott sprach: „Die Erde soll Pflanzen sprießen lassen, Gewächse, die Samen tragen. Sie soll auch Bäume hervorbringen mit eigenen Früchten und Samen in den Früchten!“ Und so geschah es. Die Erde brachte Pflanzen hervor, Gewächse mit ihren eigenen Samen. Und sie ließ Bäume wachsen mit eigenen Früchten und Samen in den Früchten. Und Gott sah, dass es gut war. Es wurde Abend und wieder Morgen – ein dritter Tag.

Und Gott sprach: „Lichter sollen am Himmel erscheinen, um Tag und Nacht voneinander zu trennen! Sie sollen auch die Festtage und den Lauf der Tage und Jahre anzeigen! Als Leuchten sollen sie am Himmel stehen und der Erde Licht geben!“ Und so geschah es. Gott machte zwei große Lichter. Das größere Licht sollte den Tag beherrschen und das kleinere die Nacht. Und er machte auch die Sterne. Gott befestigte sie am Himmel, um der Erde Licht zu geben. Am Tag und in der Nacht sollten sie herrschen und das Licht von der Dunkelheit trennen. Und Gott sah, dass es gut war. Es wurde Abend und wieder Morgen – ein vierter Tag.

Und Gott sprach: „Das Wasser soll von Lebewesen wimmeln! Zwischen Himmel und Erde sollen Vögel fliegen!“ Gott schuf die großen Meerestiere und alle Arten von Lebewesen, von denen das Wasser wimmelt. Und er schuf alle Arten von Vögeln. Und Gott sah, dass es gut war. Und Gott segnete sie: „Seid fruchtbar, vermehrt euch und füllt das ganze Meer! Auch ihr Vögel sollt zahlreich werden auf der Erde!“ Es wurde Abend und wieder Morgen – ein fünfter Tag.

Und Gott sprach: „Die Erde soll Lebewesen hervorbringen: alle Arten von Vieh, alles, was auf ihr kriecht und krabbelt, und alle wilden Tiere!“ Und so geschah es. Gott machte die wilden Tiere und das Vieh und alles, was sich am Boden bewegt. Er machte sie alle nach ihrer eigenen Art. Und Gott sah, dass es gut war. Und Gott sprach: „Lasst uns Menschen machen! Unser Ebenbild, uns gleich sollen sie sein! Herrschen sollen sie über die Fische im Meer und über die Vögel in der Luft! Sie sollen Macht haben über das Vieh und über die ganze Erde. Und sie sollen über alles gebieten, was sich am Boden bewegt.“ Und Gott schuf den Menschen nach seinem Bild. Als Gottes Ebenbild schuf er sie. Er schuf sie als Mann und Frau.

Gott segnete sie und sprach zu ihnen: „Seid fruchtbar und vermehrt euch! Bevölkert die Erde und nehmt sie in Besitz! Herrscht über die Tiere im Meer und in der Luft! Bestimmt über das Vieh und alles Getier am Boden!“ Und Gott sprach: „Als Nahrung gebe ich euch alle Pflanzen auf der Erde, die Samen hervorbringen. Dazu alle Baumfrüchte, die Kerne enthalten. Die grünen Pflanzen sollen Futter für die Tiere sein. Alle Tiere auf der Erde und alle Vögel in der Luft sollen sie fressen. Ebenso sind sie Futter für alles, was am Boden kriecht und krabbelt.“ Und so geschah es. Und Gott sah alles an, was er gemacht hatte. Und siehe, es war alles sehr gut. Es wurde Abend und wieder Morgen – der sechste Tag.

So wurden Himmel und Erde vollendet mit allem, was darin ist. Am siebten Tag vollendete Gott seine Werke, die er gemacht hatte. An diesem Tag ruhte er aus von all seiner Arbeit, die er getan hatte. Gott segnete den siebten Tag und nannte ihn heilig. Denn an diesem Tag ruhte er aus von all seinen Werken, die er geschaffen hatte. Dies ist die Entstehungsgeschichte von Himmel und Erde: So wurden sie geschaffen.

Gen 1,1-2,4

A2



Erstellt gemeinsam ein Plakat, aus dem Zentrales zum jüdisch-christlichen Schöpfungsmythos nebst der Verbindung mit dem Sabbat hervorgeht.

**Tipp**

Anregungen findest du auch im Internet unter <https://de.wikipedia.org/wiki/Sabbat>.

**Worum geht es beim Sabbat? Ein Experte zu Gast...**

Ein bekannter Fernsehsender plant eine Sondersendung zu den Ritualen der jüdischen Religion. Dabei soll auch ein Experte eingeladen werden, der zum Thema „Sabbat“, seinem Hintergrund und wichtigen Bräuchen befragt wird.

Verfasse das Interview, indem du die entsprechenden Fragen und Antworten formulierst.

Die folgenden Begriffe können dir beim Strukturieren des Interviews helfen:

Hintergrund

Bedeutung für den Einzelnen

Regeln

Bibel / Tora

Samstag / Sonntag

Schöpfung

Judentum / Christentum



## LS 05 Ein Lernvideo zur jüdischen Geschichte erarbeiten

		Zeitrhythmuswert	Lernaktivitäten	Material	Kompetenzen
1	PL	5'	L gibt einen Überblick über den Ablauf der bevorstehenden Stunde und verweist auf die Aufgabe M2.A1, dabei werden schon Großgruppen zugelost.	M1, M2.A1	<ul style="list-style-type: none"> <li>- sinnerfassend lesen</li> <li>- geeignete Informationen auswählen</li> </ul>
2	EA	20'	Informationen zu einem Abschnitt des Zeitstrahls (interaktives Lernportal) zusammenfassen.	M2.A1, Planet Wissen (s. Merkposten)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- umfangreiche Inhalte bündeln (Spickzettel erstellen)</li> <li>- Präsentationstechniken einüben</li> </ul>
3	GA	20'	Schwerpunkte aufteilen und erarbeiten, Spickzettel erstellen. Jahreszahlen auf Moderationskarten schreiben.	M2.A2, Spickzettel, Moderationskarten	<ul style="list-style-type: none"> <li>- konstruktive Rückmeldungen formulieren und annehmen</li> <li>- Medienkompetenz schulen (Lernvideo erstellen)</li> </ul>
4	GA	5'	Probepäsentationen halten (lebendige Stationen der jüdischen Geschichte), Rückmeldungen aus der Gruppe einholen.	M2.A3	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Lernvideos beurteilen</li> <li>- Ergebnisse präsentieren</li> </ul>
5	PL	10'	Ergebnisse vorstellen und Präsentationen per Kamera / Handy aufnehmen (Lernvideos).	Magnete, Kamera / Handy	
6	EA	15'	Lernvideos anschauen, Fragen notieren.	M2.A4, Computer / Handy	
7	PA	10'	Mithilfe des Lernportals bzw. einer Internetrecherche offene Fragen klären.	M2.A5	
8	PL	5'	Exemplarische Präsentationen.		

### Erläuterungen zur Lernspirale

**Ziel der Doppelstunde** ist das Erarbeiten der jüdischen Geschichte nach dem Exodus und das Gestalten eines „lebendigen“ Zeitstrahls, der in Form eines Lernvideos gesichert wird.

#### Zum Ablauf im Einzelnen:

Im **1. Arbeitsschritt** gibt der Lehrer einen Überblick über den Ablauf der bevorstehenden Stunde und verweist auf M1.A1. Es werden mithilfe der Themenkarten Großepochen zugelost.

Im **2. Arbeitsschritt** fassen die Lernenden als Vorbereitung für die nachfolgende Gruppenarbeit die zentralen Informationen zu einer Großepoche (1: „Antikes Judentum“, 2: „Neues Judentum“, 3: „Im Schatten des Kreuzes“ bzw. 4: „Neuzeit“) zusammen. Dabei arbeiten sie in Einzelarbeit.

Im **3. Arbeitsschritt** tauschen sich die Schüler in der Großgruppe aus, bündeln die einzelnen geschichtlichen Stationen (bei 1: 18, bei 2: 12, bei 3: 18, bei 4: 15) zu größeren sinnvollen Einheiten und teilen auf, wer welchen Abschnitt vertieft und später vorstellt (bei größeren Lerngruppen können dies pro Abschnitt auch zwei Personen sein). Die einzelnen Aspekte werden auf einem Spickzettel schriftlich festgehalten, sodass ein „lebendiger“ Zeitstrahl präsentiert werden kann. Wichtige Jah-

reszahlen werden auf einzelnen Moderationskarten notiert.

Im **4. Arbeitsschritt** halten die einzelnen Gruppenmitglieder eine Probepäsentation und erhalten, da das Ergebnis gefilmt werden soll, eine Rückmeldung, woran noch zu denken ist.

Im **5. Arbeitsschritt** stellen alle Gruppen die Stationen ihrer Epoche vor, dabei entstehen einzelne Lernvideos, die im **6. Arbeitsschritt** in Einzelarbeit angeschaut werden. Hierbei notieren die Lernenden Fragen, die sie im nächsten Arbeitsschritt klären möchten.

Im **7. Arbeitsschritt** recherchieren die Schüler zu zweit erneut auf der Seite von Planet Wissen und notieren die Antworten auf ihre Fragen.

Im **8. Arbeitsschritt** werden zwei bis drei Tandems per Los ausgewählt, die ihre Ergebnisse vorstellen.

Eine Methodenreflexion kann sich anschließen. Hier wird vermutlich deutlich, dass die Schüler gemeinsam zu ergiebigeren Lösungen gelangt sind und das Erstellen eines Lernvideos, das die Ergebnisse auch später erneut abrufbar macht, als motivierend erlebt haben.

#### ✓ Merkposten

Planet Wissen (interaktiver Zeitstrahl):  
[http://www.wdr.de/tv/applications/planetwissen/flash/loader\\_zeitstrahl\\_juden\\_popup.jsp](http://www.wdr.de/tv/applications/planetwissen/flash/loader_zeitstrahl_juden_popup.jsp)

Computerräume, Kopfhörer

#### Tipps

Zur Wiederholung bzw. Einstimmung kann zu Beginn folgender Beitrag gezeigt werden:  
<https://www.youtube.com/watch?v=NeZ8z7YijDU>

Sofern das Thema Judenverfolgung vertieft werden soll, empfiehlt sich folgender Film:  
<https://www.youtube.com/watch?v=dTALWxSdXl4>

## 05 Ein Lernvideo zur jüdischen Geschichte erarbeiten

### LS 05.M1 – Loskarten


1. „Antikes Judentum“	2. „Neues Judentum“
3. „Im Schatten des Kreuzes“	4. „Neuzeit“


### LS 05.M2 – Wichtige Stationen der jüdischen Geschichte


**A1**  Verschafft euch mithilfe des interaktiven Portals zur jüdischen Geschichte unter [http://www.wdr.de/tv/applications/planetwissen/flash/loader\\_zeitstrahl\\_juden\\_popup.jsp](http://www.wdr.de/tv/applications/planetwissen/flash/loader_zeitstrahl_juden_popup.jsp) einen Überblick zu eurer Epoche und notiert zentrale Informationen.

**A2**  Erstellt auf der Basis der folgenden Aufgaben einen „lebendigen“ Zeitstrahl (für Gruppe 1: ab der Zeit nach dem Exodus!).

1. Sprecht eure Notizen kurz durch und ergänzt diese gegebenenfalls.
2. Bündelt die geschichtlichen Geschehnisse eurer Epoche zu vier bis sechs größeren Einheiten und teilt auf, wer welchen Teil vorstellt. Jeder übernimmt einen Teil und erzählt Wichtiges dazu.
3. Erstellt zu eurem Teil einen Spickzettel, den ihr für die nachfolgende Präsentation nutzen könnt.
4. Notiert zentrale Jahreszahlen jeweils auf eine Moderationskarte (achtet auf eine ausreichend große Schrift, die Karten sollen während eurer Präsentation über euch an der Wand befestigt werden).

**A3**  Probt eure Präsentation und gebt euch gegenseitig Rückmeldungen, um euren Auftritt zu perfektionieren. Denkt daran, dass eure Präsentation gefilmt wird. Mit dem dabei entstandenen Video soll danach weitergearbeitet werden.

**A4**  Schau dir das entstandene Video aufmerksam an und notiere offene Fragen bzw. Aspekte, die dich noch im Zusammenhang der jüdischen Geschichte interessieren.

**A5**  Klärt eure Fragen mithilfe des geschichtlichen Überblicks auf Planet Wissen, mit dem ihr schon gearbeitet habt, und eventuell weiteren Internetseiten. Haltet eure Ergebnisse schriftlich fest.



## LS 06 Einen Spickzettel zur Tora gestalten

		Zeitrhythmuswert	Lernaktivitäten	Material	Kompetenzen
1	PL	5'	L gibt einen Überblick über den Ablauf der bevorstehenden Stunde.		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Lösungen diskutieren und im Konsens festlegen</li> <li>- einen Sachtext lesen und markieren</li> <li>- einen Spickzettel gestalten</li> <li>- präsentieren</li> <li>- eine Heftseite gestalten</li> </ul>
2	EA	10'	S lesen und markieren Infotext zur Tora.	M1.A1	
3	PA	10'	Spickzettel erstellen.	M1.A2, Karteikarten (A5 oder A6)	
4	PA	10'	S informieren sich gegenseitig im Doppelkreis.		
5	PL	10'	Ausgeloste S halten Kurzpräsentation vor der Klasse.		
6	HA	15'	S erstellen eine Schmuckseite zu einem hebräischen Bibelvers.	M2.A1-4	

### Erläuterungen zur Lernspirale

**Ziel der Stunde** ist, dass die Schüler Informationen über die Tora erlangen. Dies geschieht durch das Erschließen eines Informationstextes und das anschließende Halten eines Kurzvortrags vor der Klasse.

#### Zum Ablauf im Einzelnen:

Im **1. Arbeitsschritt** fasst der Lehrer den Stundenablauf überblicksartig zusammen und erläutert das Material (M1) mit der ersten Aufgabe.

Im **2. Arbeitsschritt** erarbeiten sich die Schüler grundlegende Informationen über die Tora, indem sie einen Text lesen und regelgebunden markieren.

Im **3. Arbeitsschritt** wälzen die Schüler die erarbeiteten Inhalte um, indem sie einen Spickzettel für einen Kurzvortrag erstellen. Je nach Alter und Leistungsstand der Schüler kann es methodisch sinnvoll sein, Vorgaben für die Spickzettel zu machen: z. B. „höchstens zehn Wörter schreiben und beliebig viele Zeichen und Symbole verwenden“ oder „Mindmap-Struktur“.

Im **4. Arbeitsschritt** üben die Schüler ihren Vortrag im Doppelkreis. Durch mehrmaliges Rotieren kann jeder seinen Vortrag mehrmals halten und be-

kommt durch die Vorträge der jeweiligen Partner noch neue Impulse zu Inhalt und Gestaltung des eigenen.

Im **5. Arbeitsschritt** präsentieren ausgeloste Schüler ihren Vortrag vor der Klasse. Vor allem bei jüngeren Schülern kann es sinnvoll sein, dies mit „Sicherheitsnetz“ zu gestalten: Zwei Schüler stehen vorne, einer ist für die Präsentation verantwortlich und der andere springt ein, falls einmal der rote Faden reißt, und kann hinterher noch ergänzende Bemerkungen hinzufügen.

Im **6. Arbeitsschritt** beschäftigen sich die Schüler mit einem hebräischen Bibelvers, indem sie ihn abschreiben, die entsprechende Bibelstelle nachschlagen und den Inhalt des Verses bildlich darstellen. So entsteht eine Schmuckseite im Religionsheft.

#### Lösung M2.A2

Die deutsche Übersetzung des Bibelverses lautet:  
*Abraham lief sogleich ins Zelt und sagte zu Sara: Schnell nimm drei Backschüsseln von deinem feinsten Mehl, mache einen Teig und backe Fladenbrot!*

(1. Mose 18,6)

#### Tipps

Als Einstieg ins Stundenthema bietet sich auch eine Bildanalyse des Kunstwerks „Torahliebe“ von Ernst Alt an.

#### Notizen:

---



---



---



---

## 06 Einen Spickzettel zur Tora gestalten

A1



Lies den Text zweimal durch und ...

- ... unterstreiche beim ersten Mal Stellen, die dir wichtig erscheinen mit einem Bleistift.
- ... hebe beim zweiten Mal einzelne wichtige Wörter mit einem Textmarker hervor und unterstreiche zu jedem markierten Wort mit einem feinen Filzschreiber Stellen, an denen es genauer erklärt wird.

### Die Tora

Juden und Christen kennen beide die Zehn Gebote. Für die Zehn Gebote kann man auch *Tora* („Gebot“ oder „Weisung“) sagen. Aber die Zehn Gebote sind nur ein kleiner Teil der ganzen *Tora*. Mit dem Wort *Tora* werden im Judentum auch die ersten fünf Bücher der Bibel, die fünf Bücher Mose, bezeichnet. Diese *Tora* ist für Juden der wichtigste Teil der ganzen Bibel. Die wichtigsten Inhalte sind: 1. die Urgeschichte (z. B. Schöpfung, Noah) und Erzvätergeschichten (Abraham, Isaak und Jakob), 2. die Erzählungen vom Auszug aus Ägypten, und 3. Reden und Gesetzestexte. Die Juden finden in der Tora insgesamt 613 Ge- und Verbote.

Damit gilt die Tora als Richtschnur für das ganze Leben. Juden verstehen dies jedoch nicht im Sinne von Gesetzen, bei deren Missachtung man mit Strafe rechnen müsste. Vielmehr betrachten sie die *Tora* als Gottes gutes Geschenk an die Menschen. Deshalb haben viele Juden eine tiefe gefühlsmäßige Verbindung zur *Tora*, fast wie zu einem guten Freund. Sie wird in allen Synagogen der ganzen Welt nicht in Form eines Buches aufbewahrt, sondern, wie in früheren Zeiten, in Form einer Schriftrolle. Die Lesungen aus der Torarolle beginnen gegen Anfang des jüdischen Jahres am Torafreudenfest (*Simchat Tora*) mit der ersten Sabbatlesung. Sabbat für Sabbat wird die linke Rolle ein Stück weiter nach links gedreht, dann wird der frei gewordenen Abschnitt gelesen und die rechte Rolle wird bis an die linke herangedreht. Die kostbare Schriftenrolle darf nicht mit bloßen Händen berührt werden – um sie zu schonen, aber auch aus Respekt vor den aufgeschriebenen Worten. Deshalb dient ein silberner Stab (*Yad*), an dessen Ende sich eine kleine Hand mit ausgestrecktem Zeigefinger befindet, als Lesehilfe. Am Ende des Jahres liegt die rechte Rolle ganz dick neben dem linken Stäbchen. Die Torarollen in den Synagogen sind sehr kostbar. Ein Toraschreiber mit einer speziellen Ausbildung hat die Worte eigenhändig in hebräischer Sprache mit Tinte auf dünnes Leder oder Pergament geschrieben, fehlerfrei. In der Synagoge werden sie in einem besonderen Schrank aufbewahrt. Zum Schmuck und ihrem Schutz wird sie mit einem Mantel, einem Schild und einer Krone ausgestattet. Aber nicht nur in der Synagoge gibt es solche Rollen, sondern auch viele fromme Juden zu allen Zeiten sparten, um mit ihrer Familie zu Hause aus einer Tora(rolle) lesen und lernen zu können. Eine alte und unleserlich gewordene Torarolle wird niemals weggeworfen, sondern feierlich beerdigt.



A2



Im folgenden Arbeitsschritt soll jede(r) einen kurzen Vortrag über die Tora halten. Überlegt gemeinsam, wie ein guter Spickzettel für diesen Vortrag aussehen sollte und fertigt beide jeweils einen eigenen Spickzettel an.

## Die hebräische Schrift

Eine Torarolle wird von Hand in hebräischer Schrift (von rechts nach links) beschrieben. Weil es in dieser Schrift nur Konsonanten gibt, würde das Wort „Judentum“ übertragen in unsere Buchstaben in etwa so aussehen: „MTNDJ“. Um die Lesbarkeit zu erleichtern, werden in vielen Texten die beim Vorlesen benötigten Vokale unter den Buchstaben durch kleine Striche und Punkte angegeben. In einer Torarolle ist dies jedoch nicht der Fall.



- A1** Erstelle zu dem folgenden kurzen Text aus der Tora eine Schmuckseite in deinem Heft. Schreibe dazu den Bibeltext möglichst sorgfältig ab. Achte dabei darauf, dass die meisten hebräischen Schriftzeichen eine ungefähr quadratische Grundform haben.
- A2** Schlage in einer Bibel die deutsche Übersetzung nach: 1. Mose 18,6.
- A3** Vergleiche den hebräischen Text mit der Übersetzung und dem Buchstabenschlüssel, um herauszufinden, wo die beiden Eigennamen stehen: Hebe sie farblich hervor.
- A4** Veranschauliche den Inhalt der Geschichte, zu der dieser Vers gehört, indem du rund um den abgeschriebenen Text kleine Zeichnungen ergänzt.

וַיִּמְהַר אַבְרָהָם הָאֱלֹהִים אֶל-שָׂרָה  
וַיֹּאמֶר מִהֲדֵי שְׂלֹשׁ סָאִים קָמַת סֵלֶת  
לְוִשִׁי וְעַשִׂי עֵגוֹת:

### Buchstabenschlüssel:

י	ט	ח	ז	ו	ה	ד	ג	ב	א
Yod (Y)	Tet (T)	Chet (Ch)	Zayin (Z)	Vav (V)	He (H)	Dalet (D)	Gimmel (G)	Bet (B/V)	Alef (stumm)
ץ	ם	ן	נ	ס	מ	ל	ך	כ	
Ayin (stumm)	Samech (S)	Nun (N)	Nun (N)	Mem (M)	Mem (M)	Lamed (L)	Khaf (Kh)	Kaf (K/Kh)	
ת	ש	ר	ק	ץ	צ	ף	פ		
Tav (T)	Shin (Sh/S)	Resh (R)	Qof (Q)	Tsadeh (Ts)	Tsadeh (Ts)	Feh (F)	Peh (P/F)		



# Klippert

Individuelle Förderung bei  
gleichzeitiger Lehrerentlastung

Dieser Download ist ein Auszug aus dem Originaltitel

## Judentum – Christentum

Über diesen Link gelangen Sie direkt zum Produkt:

[www.klippert-medien.de/go/dl9245](http://www.klippert-medien.de/go/dl9245)

Weitere Downloads, E-Books und Print-Titel des Programms von  
Klippert Medien finden Sie unter [www.klippert-medien.de](http://www.klippert-medien.de).

© 2017 Klippert Medien  
AAP Lehrerfachverlage GmbH  
Alle Rechte vorbehalten.

Das Werk als Ganzes sowie in seinen Teilen unterliegt dem deutschen Urheberrecht. Der Erwerber des Werks ist berechtigt, das Werk als Ganzes oder in seinen Teilen für den eigenen Gebrauch und den Einsatz im Unterricht zu nutzen. Die Nutzung ist nur für den genannten Zweck gestattet, nicht jedoch für einen weiteren kommerziellen Gebrauch, für die Weiterleitung an Dritte oder für die Veröffentlichung im Internet oder in Intranets. Eine über den genannten Zweck hinausgehende Nutzung bedarf in jedem Fall der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlags.

Sind Internetadressen in diesem Werk angegeben, wurden diese vom Verlag sorgfältig geprüft. Da wir auf die externen Seiten weder inhaltliche noch gestalterische Einflussmöglichkeiten haben, können wir nicht garantieren, dass die Inhalte zu einem späteren Zeitpunkt noch dieselben sind wie zum Zeitpunkt der Drucklegung. Der Persen Verlag übernimmt deshalb keine Gewähr für die Aktualität und den Inhalt dieser Internetseiten oder solcher, die mit ihnen verlinkt sind, und schließt jegliche Haftung aus.

Autor: Matthias Janke, Tajana Klein  
Covergestaltung: fotosatz griesheim GmbH – Norbert Funk  
Umschlagfoto: Fotolia.com, Nr. 56711527  
Illustrationen: Hendrik Kranenberg, Steffen Jähde (Icons)

[www.klippert-medien.de](http://www.klippert-medien.de)